



Änderungsantrag

Fraktionen CDU und SPD

Schrittweisen Ausstieg aus dem Kürzen des Ringelschwanzes beim Schwein in Sachsen-Anhalt einleiten

Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - **Drs. 6/4726**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Antrag erhält folgende Fassung:

Der Ausstieg aus nicht-kurativen Eingriffen bei Nutztieren, wie dem Kürzen des Schwanzes beim Schwein, ist seit Jahren Konsens. Die Umsetzung des Ausstiegs muss am Tierwohl und der Tiergesundheit orientiert erfolgen. Das Kauen an den Schwänzen von Artgenossen bei Schweinen hat multifaktorielle Ursachen und ist voraussichtlich nicht nur über eine Veränderung der Haltungsbedingungen zu erreichen. Zahlreiche Forschungsprojekte beschäftigen sich mit weiteren möglichen Einflussfaktoren.

Der Landtag bittet daher die Landesregierung,

1. bei den Landwirten auch weiterhin auf die Inanspruchnahme der Informations- und Beratungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Haltungsbedingungen bei der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau mit dem Zentrum für Tierhaltung und Technik in Iden und des Schweinegesundheitsdienstes bei der Tierseuchenkasse hinzuwirken.
2. sich mit den berufsständischen Vertretern der Landwirtschaft, dem Ansprechpartner für Tierschutz in Sachsen-Anhalt sowie Wissenschaftsvertretern im Land in einen Dialog zu begeben, mit dem Ziel, einen freiwilligen Fahrplan für den Ausstieg aus dem Kupieren der Schwänze bei Ferkeln abzustimmen. Dieser gemeinsame Entschluss muss sich am Tierwohl, der Tiergesundheit und an der Durchführbarkeit der Maßnahmen orientieren, um das Risiko des Auftretens von Schwanzbeißen nachhaltig zu minimieren.

3. bei der Entwicklung des Zentrums für Tierhaltung und Technik (ZTT) in Iden in ein Kompetenzzentrum für art- und umweltgerechte Nutztierhaltung (entsprechend Drs. 6/1073) die Haltung von Schweinen besonders zu berücksichtigen und somit unterstützend den Ausstieg aus dem Kürzen von Schwänzen fachlich zu begleiten.

Die Landesregierung soll sich daher ferner weiterhin beim Bund

- a) für eine Unterstützung auch der umfangreichen baulichen Vorhaben, die am ZTT in Iden notwendig sind, einsetzen.
 - b) für die Förderung notwendiger wissenschaftlicher Projekte einsetzen.
4. den Landtagsbeschluss in der Drs. 6/3936, welcher die Förderung der Tierhaltung nur für besonders artgerechte bzw. über den einzuhaltenden Standards liegenden Investitionen vorsieht, im Rahmen des Agrarinvestitionsförderprogramms konsequent umzusetzen. Dies beinhaltet insbesondere auch Investitionen, welche den Ausstieg aus nicht-kurativen Eingriffen bei Nutztieren ermöglichen.

Begründung

Der Ausstieg aus dem Schwänzekupieren bei Ferkeln ist Konsens und notwendig. Im Rahmen der Initiative „Eine Frage der Haltung“ des BMEL wird in Umsetzung des Koalitionsvertrages auf Bundesebene ebenfalls das Ende von nicht-kurativen Eingriffen bei Nutztieren gefordert. Auch das Land soll sich für eine Umsetzung dieses Ziels weiterhin einsetzen. Das ZTT in Iden leistet hierbei einen Beitrag. Die Landesregierung soll ferner in einen Dialog mit den berufsständischen Vertretern der Landwirtschaft, dem Ansprechpartner für Tierschutz in Sachsen-Anhalt sowie Wissenschaftsvertretern im Land treten, um einen freiwilligen Fahrplan für einen Ausstieg aus dem Kupieren der Schwänze bei Ferkeln abzustimmen.

André Schröder
Fraktionsvorsitzender CDU

Katrin Budde
Fraktionsvorsitzende SPD